

**DIE POST**  
bringt mich jede Woche  
in Ihren Briefkasten

# FURTTALER

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden im Furttal

Zustellung und Inserate: 044 863 40 50, info@furttaler.ch  
Redaktion: 044 863 40 50, redaktion@furttaler.ch

## Ruck Zuck entsorgen

[entsorgungsplatz-furttal.ch](http://entsorgungsplatz-furttal.ch)

MO, MI, FR 14 – 18 Uhr  
SA 09 – 15 Uhr

Wiesackerstrasse 95  
Regensdorf

**BADER**  
Transporte bewegt und entsorgt  
[www.entsorgungsplatz-furttal.ch](http://www.entsorgungsplatz-furttal.ch)

## Sonntags-Brunch

Grosses Buffet in Bülach Sonnenhof, Dielsdorf, Kloten für CHF 28.00 pro Person. Jetzt reservieren!

[www.fleischli.swiss](http://www.fleischli.swiss)



Der Hilfsgüterkonvoi fährt mit acht Sattelschleppern 62 Tonnen Güter aus der Schweiz in Richtung Moldawien und dem Sonnenuntergang entgegen. Fotos: zvg

# Wenn die Hilfsgüter ankommen, ist das für alle wie Weihnachten

**Bedürftigen aus armen Ländern mit Geld und Gütern zu helfen, ist das Eine. Die Güter eigenhändig mit einem Sattelschlepper an den Zielort zu fahren, ist nochmals was ganz Anderes.**

SIMONE LIEDTKE

**BOPPELSEN / DÄLLIKON.** Jakob Spillmann (38) aus Boppelsen und Tino Eggenschwiler (31) aus Dällikon haben beide anspruchsvolle Jobs, Spillmann ist Vater von zwei kleinen Söhnen. Und beide sind Lastwagenfahrer. In ihrer Freizeit transportieren sie Hilfsgüter aus der Schweiz in arme Länder des Ostens. Das machen sie eigenhändig und auf eigene Kosten. Alles hat für die beiden Freunde vor vier Jahren angefangen. In der Zeitung hatten sie einen Artikel gelesen über eine Hilfsorganisation, die seit Jahren Hilfsgüter aus der Schweiz in die Ukraine transportierte. Die ganze Aktion wurde von freiwilligen Helfern organi-

siert und durchgeführt. Das beeindruckte die beiden Lastwagenfahrer und sie dachten, bei so etwas würden sie auch gerne einmal dabei sein. Ein Teil der Motivation, auch tatsächlich mitzumachen, war Neugier und Abenteuerlust, denn «wann komme ich schon mal in eines dieser Länder?», sagt Tino Eggenschwiler, zum anderen Teil war es der Wunsch, etwas Gutes zu tun. Oder wie Jakob Spillmann es ausdrückt: «Wir werfen hier in der Schweiz so viel weg und die Menschen dort sind froh über alles, was wir ihnen bringen, denn sie haben nichts».

### Verein Swiss Help Point

Der Verein, der die Transporte organisierte, hiess damals Help Point Sumy. Seit der Gründung des Vereins 2005 wurden bereits 26 Hilfskonvois mit 2000 Tonnen Gütern in die Stadt Sumy im Norden der Ukraine durchgeführt. Aus verschiedenen Gründen wurden solche Transporte in die Ukraine jedoch immer schwieriger durchführbar, so

dass man beschloss, den Verein aufzulösen und stattdessen einen neuen Verein zu gründen, den Swiss Help Point, der örtlich nicht auf die Stadt Sumy beschränkt ist. Bereits im selben Jahr, das heisst im September 2021, reisten acht Sattelschlepper vollgepackt mit 62 Tonnen Hilfsgütern nach Moldawien. Die zwei Chauffeure Tino Eg-



Tino Eggenschwiler und Jakob Spillmann mit Sohn.

genschwiler und Jakob Spillmann waren mit dabei.

### Riesiger Aufwand

Der persönliche Aufwand für so eine Reise ist gross. Hotels, Essen und persönliche Kosten bezahlten sie selber. Ausserdem opferten sie viel Zeit für die ganze Aktion. An den Wochenenden mussten die Container mit den Hilfsgütern befüllt werden, zwei Wochen Ferien kostete sie alleine die Reise. Jakob Spillmann ist Vater von zwei Kindern, für ihn sei es besonders schwierig gewesen, diese Zeit seiner Freizeit abzuwickeln, denn schliesslich sei das Familienzeit. Die Unterstützung war jedoch gross, nicht zuletzt von ihren Arbeitgebern, welche die Aktion mit einem Fahrzeug, 5000 km Abnutzung derselben und einer zusätzlichen Woche Ferien sponserten. Reifenpannen und kleinere Reparaturen kamen hin und wieder vor, die Ersatzteile dazu bezahlte der Verein aus Spendengeldern. Der benötigte Diesel wurde durch

den Rücktransport von Granitsteinen aus Polen in die Schweiz finanziert. Der administrative Aufwand sei enorm gewesen. Nicht nur das Organisieren von all den Sponsoren und Helfern, der Route, den Übernachtungen und den Zollpapieren, Deklarationen und Formularen, sondern auch vor Ort an den Grenzen das Kommunizieren ohne Sprachkenntnisse mit nicht immer kooperierenden Behörden. Schlussendlich zahlten sich die Reisen jedoch aus. «Die Landschaften, durch die wir fahren, sind wunderschön, so etwas hätten wir sonst nie gesehen», schwärmen beide und Spillmann fügt an: «Die Menschen freuen sich zum Beispiel über die mitgebrachten Arbeitskleider der Feuerwehren. Ein korpulenter Mann, der bei der Kleidung immer etwas zu kurz kam, war mega happy, dass er eine Hand voll Spielzeugautos für seine Kinder ergattern konnte. Das war wie Weihnachten für ihn!»

Reisebericht Seite 9

## INHALT

### Rägi Camp-Zeit

In dieser Woche geniessen mehrere hundert Kinder Sport und Spass.

SEITE 5

### Theater-Zeit

In Buchs stehen die Laienschauspieler wieder auf der «Chliinen Büüni».

SEITE 7

## RÄGIWURM



Viele Leute haben viele Ideen. Aber nur die wenigsten werden in die Tat umgesetzt. Vor mehr als zwei Dutzend Jahren haben die Initianten des Rägi-Camps aber genau das gemacht: Sie haben angepackt, organisiert, gehandelt. Mit ihnen mehrere Dutzend Helfer und Helferinnen. Dank dieser Freiwilligen ist es überhaupt möglich, dass diese Woche wieder das Rägi-Camp stattfinden kann und Hunderte Kinder und Jugendliche inmitten der immer noch betrüblichen Corona-Pandemie ein paar unbeschwerte Herbstferientage geniessen und sich beim Sport austoben können. Der Rägiewurm sagt einfach nur «Danke» für das Engagement. (sira)

Anzeige

**baumann**  
Küche Bad

RÜMLANG  
LINDENWEG

Küche, Bad und Innenausbau  
[www.baumann-kuechen.ch](http://www.baumann-kuechen.ch)

Christian Knöpfel  
043 211 08 31

